

# Bustre-Jackets

Leinenjoppen, Leinenhosen,  
weisse Tennishosen, Schulanzüge.  
Waschwesten Preisl. 2.50—0.50.  
Ed. Cohn, Inh. M. Franken,  
Leipzigzerstrasse 1 (Rathaus).  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Halle und Umgebung.

Salle a. S., 20. Mai.

### Zugunsten des Volksbades.

Das Projekt kann nicht leben und nicht sterben. Seit 15 Jahren beschäftigt es die öffentliche Diskussion, seit jener Zeit, wo man 500 000 Mark für ein Hallenschwimmbad in die Anleihe aufnahm. Alle größeren Städte bauten inzwischen, gestützt durch gute Erfahrungen, solche Bäder, Halle allein hat noch kein Hallenschwimmbad. Und ob es in abschätzbarer Zeit eins kriegt, steht noch immer nicht fest. Man macht sich gegenseitig graulich mit hohen Zuschüssen und mit hygienischen Bedenken. Namentlich die finanziellen Befürchtungen liegen vielen wie ein Alb auf der Brust, zumal das schöne Beispiel jenes ungenannten Wohlthäters, der für das Bad 50 000 Mark schenkte, ohne Nachfolge geblieben ist.

Da hat nun gestern der Hallische Bürgerverein noch einmal kurz vor der Entscheidung kräftig die Werbetrömmel zugunsten der großen Werke gerührt, indem er Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Gärtn er, dem reiche Erfahrungen auf dem Gebiete zur Seite stehen, zu einem öffentlichen Vortrag nach Halle einlud.

Gehemilter Gärtner wandte sich in seinem oft von Beifall unterbrochenen, temperamentvollen Vortrag namentlich gegen die beiden Einwände, mit denen die Gegner das Projekt zu bekämpfen suchen: nämlich gegen die Behauptung: 1. ein Hallenschwimmbad sei hygienisch bedenklich, 2. es erfordere hohe Zuschüsse. Beide Einwände erklärte der Redner für nicht stichhaltig und stützte sich dabei auf die Erfahrungen, die bisher anderswo gemacht sind. Das Baden im Hallenschwimmbad ist nicht unappetitlich. Der Bassin kann nicht durch unangenehme Gerüche verunstaltet werden. Jeder, der schwimmen will, kann zum Bassin nur gelangen durch einen Vorraum, wo er sich abbrausen und die Füße reinigen muß; mit warmem Wasser und Seife. Er kommt völlig gereinigt ins Schwimmbassin. Das Publikum selbst übt darin scharfe Kontrolle. Auch die Behauptung, daß Infektionen durch das gemeinschaftliche Baden im Schwimmbad erfolgt seien, ist nicht zutreffend. Die paar Einzelsfälle einer weit zurückliegenden Zeit, die da angeführt werden können, sind nicht überzeugend; sie betreffen zudem Bäder, deren Anlagen längst nicht die Vollkommenheit hatten, wie die jetzigen Anlagen. Richtig ist, daß die Keime, die das Wasser enthält, sich hart verhalten. Das geschieht durch die Wärme, nicht aber in erster Linie durch animalische Stoffe, die mit den Badenenden ins Wasser gelangen. Legt man eine sehr verschlossene, mit dem gleichen Wasser gefüllte Flasche in das Bassin, so zeigt sie fast die gleiche Vermehrung der Keime. Die Sache ist völlig unbedenklich. Selbstverständlich muß man zur Erzeugung des Bassins einwandfreies Wasser verwenden, auch filtriertes Flußwasser oder besser: Leitungswasser. Das Bassin muß im Winter zweimal, im Sommer dreimal wöchentlich neu gefüllt werden. Bei jedesmaliger sorgfältiger Reinigung mit Seife und Bürste. Dann ist das Schwimmen in solchem Bade hygienisch viel einwandfreier als das Baden im Fluß. Zudem wird fortgesetzt frisches Wasser dem Bassin zugeleitet.

Einen breiten Rahmen in dem Vortrag nahm die Erweiterung über die Rentabilität ein. Redner bemerkt zu treffend, daß in Halle weniger die gesundheitsförmigen als die finanziellen Bedenken die Bewirkung des Projekts aufhalten. Auf Gewinn darf man allerdings bei einer Sache, die der öffentlichen Gesundheit dienen sollte, nicht spekulieren.

Die Stadt ist ja verpflichtet, für die Volksgeundheit zu sorgen und dafür Opfer zu bringen, das gehört einfach zu ihren sozialen Aufgaben. Brausebäder, die Reinigungsbäder sind, kommen hauptsächlich den Arbeitern mit schmutziger Beschäftigung zugute. Außer ihnen wollen sich aber auch die jungen Kaufleute, Schüler, Studenten, Handwerker, kleine Beamte usw. im Bade (Schwimmbade) betreten. Sie wollen dafür bezahlen, aber nicht zuviel. Die Sätze, die man ihnen abverlangen kann, sind etwa den Selbstkosten gleichzurechnen. Daneben aber muß man für die Unbemittelten „Folkshäder“ errichten, d. i. Bäder zu 10 Pfg. Selbstverständlich werden durch diesen Betrag die Kosten nicht bestritten, und hierdurch namentlich macht sich ein Zuschuß aus dem Stadtbudget erforderlich. Die Stadt muß jedoch den Mut haben, Geld zuzuflehen, wenn es sich um eine solche Wohltat für das Volk handelt.

Redner brachte sodann eine Menge Zahlenmaterial vom Jenaer Volksbad bei. In den ersten 8 1/2 Monaten des Bestehens hat das Bad in dem 30 000 Einwohner zählenden Jena 87 990 Bäder veranlaßt: 51 583 Schwimmbäder, 22 891 Brausebäder, 10 893 Brausebäder. Der Preis für ein Schwimmbad beträgt 40 Pfg., im Abonnement 30 Pfg., für Kinder 25 Pfg. 18 882 Bäder waren Volksbäder, d. h. zu 10 Pfg., für die Volksbäder waren Mittwoch und Sonnabend reserviert. Redner hält den Preis von 10 Pfg. eigentlich für zu gering: man sollte 15 Pfg. nehmen, soviel, wie ein Glas Bier kostet, so daß ein Bad jedesmal ein Glas weniger bedeutet. Medizinische Bäder wurden 2583 verabschiedet.

Die Frauen sind an den Bädern mit einem Fünftel beteiligt; auf sie kamen 15 895 Bäder, von den 32 000 notgezählten Schwimmbädern 6117, also auch ein Fünftel. Einzig bei den Volksschwimmbädern fallen von 18 000 auf die Frauen nur 1740, d. i. erst ein Zehntel. Daraus darf man nicht schließen, daß das Reinlichkeitsbedürfnis der Frauen der unbemittelten Schichten geringer ist, sondern daß die Frauen in den ärmeren Klassen nicht schwimmen können. Hier liegt also ein Fehler der Erziehung vor, der sich noch ausgleichen wird.

Wird das Hallenschwimmbad auch im Sommer benutzt, oder wird es durch die Saalebäder lahm gelegt? Es wird benutzt, und zwar noch etwas stärker als im Winter! Die folgenden Zahlen über die Frequenz in Jena beweisen: Mai: 12 275, Juni 10 325, Juli 12 276, August 9962, September 9805, Oktober 11 000, November 8795, Dezember 8955.

Die Kosten der Badeanlage in Jena betragen ca. eine halbe Million, aber wir sind fast untertätig durch die Beistiftung usw. Hoffentlich finden sich in Halle auch reiche Leute, die in der Brust nicht ein Portemonnaie, sondern ein Herz haben. Die Stadt gab den Platz frei her; ein Verein baute das Bad und betrieb es. Die Bürgerhaft gab nur 80 000 Mark durch Aktien, 220 000 Mark mußten wir anleihen bei der Versicherungsanstalt (zu 4 Proz.) und bei Privatleuten. Wir haben nicht schlecht gewirtschaftet. 3440 Mark konnten wir abschreiben, während 6000 Mark Abschreibung regulär gewesen wären. Wir in Jena kommen ganz gut aus, dank der Tatsache, daß wir zur Leitung einen vorzüglich technisch vorgebildeten Mann gefunden haben. Möchte auch Halle bald ein solches Bad bekommen, zur Freude seiner Bevölkerung und zur Ehre der Stadtverwaltung!

Bestester Beifall folgte den überzeugenden Ausführungen. In der Diskussion nahm zunächst Herr Stv. Mittelschul-

lehrer Sommer das Wort, um darzulegen, daß, wenn wir das Bad als hygienisch wertvoll nachgewiesen haben, wir auch die Opfer nicht scheuen dürfen. Man sucht zu schreien mit der Warnung vor „unproduktiven Anlagen“. Haben wir nicht in den letzten Jahren fast nur unproduktive Anlagen geschaffen?, z. B. die Kanalisation, die Straßenreinigung und -Bepflanzung, die Verlegung der Stadtgärtnerei, die Gründung des Statistischen Amtes, Anstellung eines Stadt- und Schularztes. Vor dem Unlagekapital braucht man sich nicht zu fürchten; 500 000 Mark haben in der alten, 500 000 Mark in der neuen Anleihe, 50 000 Mark gab private Wohlthätigkeit. Nur Verzinsung und Amortisation kommen in Betracht. Wenn wir das umfassende Projekt ausführen, mit zwei Schwimmbädern und allen Nebenanlagen, so haben wir auf eine Reihe von Jahren nur 8000 Mark Zuschuß mehr zu leisten. Die Besucherzahl wird stark steigen. Unsere Stadtverwaltung hat im Voranschlag zu rechtmäßig gerechnet; der Preis von 25 Pfg. für ein Schwimmbad ist zu gering. Das Wasser braucht die Stadt nicht mit 16 Pfg. zu berechnen, sondern konnte 12 Pfg. ansetzen.

Mit 45 000—50 000 Mark Zuschuß jährlich ist auszukommen.

Es sind nicht bloß Wasserfere, Sportvereine, die das Schwimmbad haben wollen. Wenn es jetzt abermals vertagt werden soll auf drei Jahre, so bedeutet das eine Ablehnung. Nachdem das Projekt 15 Jahre geschwebt hat, können wir nun nicht mehr vertagen, sonst wird Halle lächerlich. Wieviel kleinere Städte haben Hallenschwimmbäder und kommen ohne große Zuschüsse aus.

Herr Bantier Sommer spricht sich in gleicher Weise warm für die endliche Bewirkung des Projekts aus.

Herr Stv. Eisenbahntreter Brauer wies noch auf die vorzüglichste zentrale Lage des Bades hin. Daß man werde 100 000 Mark zuschießen müssen, sei einfach aus der Luft gegriffen. Die Erfahrungen auswärts, z. B. auch in Halle selbst, können uns nur ermutigen, solemntist das Projekt auszuführen.

Herr Stv. Mittelschullehrer Sommer gibt zu bedenken, daß wir hinsichtlich der für das Volksbad bestimmten Gebäude jährlich 11 000 Mark Verzinsung aufzubringen haben. 3000 Mark kommen aber jetzt bloß ein; 8000 Mark büßen wir also jedes Jahr, das wir unbenutzt verstreichen lassen, ein.

Schließlich wurde einstimmig die schon im Morgenblatt wiedergegebene Resolution zugunsten einer beschleunigten Ausführung des Projekts angenommen.

### Der Finanzausschuß

Stimmte in seiner getrigen Sitzung dem Antrage auf Landserwerb von Grundstück Barfüßerstraße 10 zu. Es sind 5 Quadratmeter zur Straße zu erwerben, und zwar sollte man den Preis auf 120 Mark fest. Für Landserwerbungen von den Grundstücken Kleine Ulrichstraße 31 und 30 — wobei es sich um 9 resp. 14 Quadratmeter handelt, wurde ein Preis von 90 Mark für angemessen erachtet.

Im nächsten Jahre soll die Straßenbahn, die ja zum 1. Januar städtischer Besitz wird, nicht mehr durch eigene Kraftstation, sondern vom städtischen Elektrizitätswerk aus betrieben werden. Die Maschinen will man verkaufen, die Gebäude als Wagenpark stehen lassen. Die Kabelanschläge werden 60 000 Mark kosten. Der Ausschuß bewilligt sie aus der Anleihe.

# Ein Sonder-Angebot ohne Gleichen!

## Betrifft Reisetaschen und Reisekoffer jeder Art.

Einer erstklassigen Offenbacher Lederwarenfirma, deren Fabrikate ich einführe, ist es gelungen, bei Herstellung der Reisetaschen die bis jetzt beim Einpacken so hinderlichen Seitenfalten durch ein gesetzlich geschütztes Verfahren fast gänzlich zu vermeiden. Ein Gegenstand, welcher früher in eine Reisetasche nicht einzupacken war, weil dieselbe dann nicht zuzugang, kann in meinen neuen Taschen gleicher Größe bequem untergebracht werden. Dabei ist die Façon der neuen Taschen elegant, die Bügel solider und vor allem der Preis nicht teurer. — Ausser diesen neuen Reisetaschen führe ich neue Damen- und Herren-Reisekoffer eig, welche ausser den bisher üblichen ringsum laufenden Holzbügeln noch Querbügel aufweisen, so dass diese Koffer geradezu unverwundlich sind.

Besichtigung dieser epochemachenden Neuheiten ohne Kaufzwang gern gestattet.

Um nun Platz für die in grossen Massen bestellten Waren zu bekommen, habe ich mich entschlossen, die vorhandenen Vorräte auf den denkbar billigsten Preis zu stellen und beginne ich mit diesem aussergewöhnlich billigen Verkauf

Sonnabend, den 21. Mai.

14 untere Leipzigerstrasse  
5% Rabattmarken.

# Martin Jacoby

untere Leipzigerstrasse 14.  
5% Rabattmarken.

Ausserdem empfehle:

Flache Anzugkoffer  
Flache Blusenkoffer  
Flache Kupeekoffer

Kabinenkoffer  
Schiffskoffer  
Hutkoffer

Hut-Karton  
Kleider-Karton  
Wäsche-Säcke

Reise-Taschen  
Stegtaschen  
Reise-Necessaires

Handtaschen  
Rucksäcke  
Markt Taschen

Faltenkoffer  
Schirmhüllen  
Plaidhüllen

Aktenmappen  
Notenmappen  
Postmappen.

# Letzte Nachrichten.

## Neue Einigungsverhandlungen im Baugewerbe.

(Die Zahl der ausgesparten Arbeitnehmern.)  
H. Berlin, 20. Mai. Nachdem die Ausparierungen im deutschen Baugewerbe nunmehr 5 Wochen andauern, hat sich das Reichsamt des Innern erneut an den Vorstand des Arbeitgeberbundes gewandt und seine Vermittlung angeboten. Der Vorstand des Bundes hat zu der Anregung des Reichsamts noch nicht endgültig Stellung genommen, doch ist die Annahme des Vorschlags zu neuen Einigungsverhandlungen sicher. Diese werden voraussichtlich noch am Sonntag abgefaßt sein. Nach der gestern abgeschlossenen neuen Fällung des Arbeitgeberbundes sind am 15. Mai in Deutschland noch 197 240 Bauarbeiter ausgespart gewesen. Der Vorschlag des Oberbürgermeisters von Berlin-Dresden, die Einigungsverhandlungen bezüglich der Ausparierung in Sachsen einzutreten, ist dem Deutschen Arbeitgeberverband mit Rücksicht auf die Anregung des Reichsamts abgelehnt worden.

## Trauerfahrt für König Edward.

H. Kiel, 20. Mai. Um 10 Uhr begann die Trauerfahrt für König Edward. Die Schiffe feuerten nach englischem Brauch in Abständen von einer Minute 33 Schuß ab.

## Statthalter Graf Wedel in Berlin.

H. Stralburg, 20. Mai. Statthalter Graf v. Wedel reist heute abend von hier nach Berlin, wo er bis Sonntagabend verbleiben wird.

## Probefahrt eines deutschen Kreuzers.

H. Danzig, 20. Mai. Der auf der Schiffsanfertigung erbaute Turbinenkreuzer „Goldberg“ zeigte gestern bei der Probefahrt eine Geschwindigkeit von 27 Seemeilen. Nach der Probefahrt wurde der Kreuzer von der Marineverwaltung angenommen.

## Stadtbahnunglück.

H. Koblenz, 20. Mai. Wenige Minuten vor dem Eintreffen des Kaiser-Dezuges stieß der Reichs-Eisenbahnwagen mit voller Wucht auf einen Personenzug. Die Wagen wurden überaus übergehoben und beide Lokomotiven legten sich quer auf das Geis. Ein Lokomotivführer wurde tödlich verletzt. Die Zuge teilhaftig und schwerst erlitten hundert lange Verwundungen. Der Materialschaden ist bedeutend.

## Zum Schicksal der Königin von Spanien.

H. Madrid, 20. Mai. Paul Gaudin der Herzog war des Unwohlseins der Königin in letzter Nacht fassend. Die Rückkunft der Königin dürfte noch einige Tage auf sich warten lassen.

## Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 20. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung sind Gewinne von 15 000 Mark auf Nr. 206 756, von 5000 Mark auf Nr. 6437, 31 914.

H. Neuport, 20. Mai. Zwei amerikanische Kanonenboote mit 160 Mann sind zum Schutz der amerikanischen Interessen in Glasficht eingetroffen. Das nicaraguanische Kriegsschiff „Benos“, das die amerikanische Kommandierung wollte, ist seit dem Eintreffen des amerikanischen Schiffs vertrieben worden.

## Bäder und Sommerfrischen.

Köln im März? Diese Frage soll ein kleines Fächlein im Auftrage, das letzten vom Rebalator 2. Ulrich-Quadrant in Antwerpen und unter Mitarbeit der baupflichtigen Kurorte und Sommerfrischen des Niederrheins beantwortet werden.

Das königliche Solbad Aachen erweist sich einer immer größer werdenden Beliebtheit, um so mehr, als die Heilerfolge erziehbare Neben überaus gute sind. Die Einrichtungen des Bades sind praktisch und der Besuch entspannend, besonders wird es auch in hygienischer Beziehung allen Anforderungen gerecht. Als Neuerung ist die Einführung von Moor- und elektrischen Bädern (Radiotherm) sowie Fußbäder hervorzuheben. Für Unterhaltung und Zerstreuung der Badegäste ist in mannigfacher Beziehung gesorgt.

Nordseebad auf Fähr, Mitte Mai. Nebenall ist man jetzt in die Vorbereitungen für die nahe Saison eingetreten. Diefelben erfordern in diesem Jahre besondere Anstrengungen und Aufwendungen, da allerlei Arbeiten auszuführen sind, um die Spuren der Sturmflut am 3. Dezember zu beseitigen. Die beschädigten Landungsbrücken sind wieder hergestellt und so vorbereitet für Fuß- und Pferdewagen ein besonderer Aufzug eingerichtet ist. Neue bequemere Steintrappen mit eisernen Geländern führen von der Promenade nach dem Strand hinunter. Grüne Anlagen decken den Pfad, während grüne Gärten zwischen den Alleen Blumen und Sträucher die freien Plätze zwischen den Alleen zieren. Gegenwärtig ist man eifrig mit der Herstellung des nach dem Badebedarf führenden Deichs, der jetzt an der Westseite durch eine Mauer geschützt wird, beschäftigt. Auch am Badstrand sollen noch vor Beginn der Saison Schuppenbauten errichtet werden, um hier ein weiteres Abdrücken des Ufers möglich zu machen.

Ein Sächsigen-Höflein-Magazin ist das letzte erschienen. Es ist der Berliner Textilen-Zeitung „Mitte auf Reisen“ vom 15. Mai. In Wort und Bild werden die Reize der vielbesungenen, aber noch lange nicht genug beliebigen „Saxonyländer“ geschildert.

# Annoucen

aller Art - für alle Blätter  
vermitteln gewissenhaft zu vortheilhaftem Resultat  
Haasenstein & Vogler A.-G., Gr. Ulrichstr. 10  
Telephon 591. - Neueste Annoncen-Erprobung

und präsentiert sich in laubender Gegend. Besondere Sorgfalt ist auch von der Direktion auf die Ausstattung der etwas beschränkten Garderobekabinette für den großen Konzert- und Spielfesttag verwendet. Die Räume sind nach Möglichkeit verbessert und namentlich der Zugang von der Straße hell und freundlich gehalten. Der große Speisesaal ist bei der in absehbarer Zeit ebenfalls einer gründlichen Verbesserung unterzogen worden. In ihm sind bereits mit einem neuen Parkett-Fußboden versehen, welche Verbesserung schon allseitig Anerkennung gefunden hat. Ebenso erfreut sich der von der früheren Direktion vorläufig zur Probe eingeführte Mittagstisch (nach Wahl im Abonnement) einer günstigen Aufnahme.

Die Dessauer Hofkapelle und ihr Dirigent Herr Hofkapellmeister Mikore, der durch die unvergleichliche Leitung des Meißner-Festspiels im hiesigen Stadttheater unter kunstfertiger Leitung des hiesigen Stadttheaters hingerufen hat, erhielten eine Einladung zu einer Konzert-Tournee durch Italien. Der Einladung wird man wahrscheinlich Folge leisten.

Hofkonzerte. Die im königlichen und wohlgepflegten Garten der Schlossparkstraße 11, die im Frühjahr, die Meißner, finden von jetzt ab jeden Montag und Freitag große Elitè-Konzerte, ausgeführt vom hiesigen Stadt-Orchester. Das kühn zu erreichende Garten-Klassifikation wird durch noch mehr Gänge bei tiefen Jahren, zumal die anerkannte Güte der Diebstahl-Bene das übrige dazu beiträgt. Näheres J. Inzerat.

Von der Straße. Gestern gegen abend rannte in der Alten Leipziger Chaussee infolge Verfassens der Steuerung ein Automobil gegen einen Baum. Die Insassen wurden in den Graben geschleudert und erlitten einige Verletzungen an Armen und Beinen. Der Chauffeur kam mit dem Schaden davon.

Ersunken. Gestern schwamm hier in der Seele am Seilwerder die Leiche der seit dem 12. d. M. vermissten 3 Jahre alten Tochter Margarete des Obermillers Herrmann, aus Grotz, an. Nach den Feststellungen ist das Kind beim Spielen in die Seele gefallen. Die Vermutung, daß es von Jägern geraubt sei, trifft also nicht zu.

## Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 19. Mai 1914.  
Geboren: Dem Kantienpfeiler Christoph Ernst T. Charlotte, Burgstr. 37. Dem Arbeiter Max Siegel S. Kurt, Reifstr. 35. Dem Modelldirektor Hugo Bahle E. Hugo, Pfäfers. 10.  
Gestorben: Hedwig Dirke, 43 J., Wellinger. 11.

Halle-Süd, 19. Mai 1914.  
Aufgeboten: Der Kolonietischtheater Kurt Müller, Kiedinghausen, u. Frieda, Köhler. 7. Der Fährer Karl Specker, Unterplan 7. u. Mirna, Solmann, Bismarckstr. 4. Der Kaufmann Louis Paul, Steinweg 51. u. Karoline Albin, Weimarer. Der Ehegattenarbeiter Franz Schme, Liebenauerstr. 13. u. Amanda Sabine, Jakobstr. 28.

Eheschließungen: Der Bäckermeister Friedrich Schmidt, Leipzigerstr. 54. u. Maria Pfanz, Waisenstr. 3.  
Geboren: Dem Mediziner Emil Teuring S. Gerhard, Weidenstr. 18c. Dem Eisenbahner Wilhelm Hehle S. Hans, Weingärten 21. Dem Maschinenarbeiter Albert Kappel S. Kurt, Ludwigsstr. 4. Dem Arbeiter Hermann Langsam S. Willy, Treidel 1. Dem Metallschleifer Max Ebold S. Artur, Liebenauerstr. 10.

Gestorben: Des Instrumentenmachers Oscar Kaufmann Ebert. Anna geb. Köhler, 43 J., in der Unterstadt 2. Franziska Julia aus Büdingen, 28 J., Köhler. Der Arbeiter Wilhelm Eberhardt, 44 J., Bismarckweg 11. Des Schuhmachers Wilhelm Eißel Ehefrau Marie geb. Engel, 43 J., Gr. Steinweg. 32. Der Schlosser Artur Knappitz, 23 J., Bismarckstr. 98.

Amatuelle Aufgebote.  
Der Bahnarbeiter S. G. Hecht, Halle a. S., u. A. H. Hohenstein, Dömitz. Der Kaufherr M. R. F. Walter, Halle a. S., u. A. M. Wöhe, Merseburg. Der Stadterbe Hermann Wehse, Salzwedel, u. Hulda Gusch, Arnstadt. Der Schmiedemeister D. F. Kibel, Roßlag, u. A. J. Specker, Schraplau. Der Wollweber F. F. Burthard, Halle a. S., u. J. A. Wenz, Herges-Hallenberg. Der Fleischermeister A. F. Schüller, Halle a. S., u. Ida Schwarz, Orla.

## Sportnachrichten.

Der Zentralausschuß für Volks- und Jugendspiele in Deutschland

hält vom 1. bis 3. Juli seinen diesjährigen Kongress in Warmen ab. Nach erfolgter Begrüßung und Einführung in die Aufgaben des Kongresses durch den Vorsitzenden, Abgeordneter v. Schopenhors-Görlitz, sprechen am 2. Juli Regierungsrat und Abgeordneter Dominicus-Strasburg über die „Anfrage für die Schulplandemie Jugend“ und Oberrealitätsdirektor und Landtagsabgeordneter Dr. Hingmann-Gierberg, sowie Turnlehrer Oelschlag-Barmen über „Turnpflicht und Spielfestlich“. Am Sonntag, den 3. Juli findet die Zahlenspiele zu Ehren von Friedrich Ludwig Jahn statt, der 1810 zuerst die öffentlichen Jugend- und Volksspiele in Deutschland ins Leben rief; die Festsprache wird Oberbürgermeister Dr. Wilm-Berlin halten. Sodann folgt ein Vortrag des Sanitätsrats Professor Dr. Schmidt-Bonn über „Soziale Hygiene für die Schwächlinge in unsterilisierten Nahrungsmitteln“. Außerdem wird eine größere Ausstellung für Volkswohl, Gesundheitspflege und soziale Hygiene ein lehrreiches Bild auf dieser im Vergleichslande mit Eifer gepflegten Betreibungen bieten; auch Spielgeräte werden ausgestellt sein.

Ausführliche Programme nebst Kongress-Einladung für jeden Mann sind von dem Geschäftsführer des Zentralausschusses, Hofrat Professor Kaydt in Leipzig, Abstr. 3/5, kostenlos zu beziehen. Nähere Auskünfte über Gattliche und Pensionen erteilt der Verkehrsverein „Warmen und das Bergische Land“ in Warmen.

## Geschäftsverehr.

(Für die Verantwortlichen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Die Gewinnziehung der Steintner Federlotterie findet am 28. Juni d. M. statt. Zur Verlosung kommen insgesamt 4304 Gewinne im Werte von 120 000 Mark, darunter 7 tolle, bespannte Gattungen, 97 einzelne Reize und Rosenpferde, die allein einen Wert von 114 000 Mark repräsentieren. Nur 4300 leicht vom mehrere Stützgegenstände. Jede 1 Mark, 11 Lose 10 Mark sind erhältlich beim Generaldebit Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2.

Ueber die Heilserkrankung, die 354 000 Mark Baukosten erfordern würde, wurde noch keine Entscheidung getroffen. Man will zunächst vom Magistrat eine Kostenaufstellung über evtl. Erweiterungsarbeiten der Rüstgellen und der Schweinefleischhalle einfordern.

## Kirchenstern.

M Das Oberverwaltungsgericht hat bezüglich der Entscheidung von Kirchensternern eine beachtenswerte Entscheidung gefällt. Gehmrat C. gehört der evangelischen Kirche an und hat seinen Wohnsitz in der evangelischen Gemeinde Döllsdorf. Ihm gehört ferner in der evangelischen Kirchengemeinde Flammersheim ein Wohnhaus. Als C. wies ein Einkommen von über 1 Million M. hat, sowohl in Döllsdorf mit 15 700 M. als auch in Flammersheim mit 2000 M. zur Kirchensteuer veranlagt worden war, erhob C. Einspruch und beantragte Verteilung, falls er in Flammersheim einen Wohnsitz haben sollte, was nicht der Fall sei. Das Oberverwaltungsgericht sprach schließlich der evangelischen Kirchengemeinde Döllsdorf 11 800 M. und Flammersheim 2045 M. zu, indem u. a. ausgeführt wurde:

Von einem Wohnsitz könne nur dann die Rede sein, wenn eine Person nicht nur eine ständige Niederlassung habe, sondern auch gewillt sei, eine ständige Niederlassung zu begründen; eine eingetragene Wohnung allein reiche, auch nicht für die Annahme eines Wohnsitzes, aus.

In beiden Gemeinden hatte C. eingetragene Wohnungen, welche den Mittelpunkt seiner Lebensverhältnisse bildeten, jedoch er sich in der einen oder anderen Gemeinde aufhielt.

Unerschöpflich erweise es, wenn C. sich in Flammersheim auch nur wenige Monate aufhielte, um dort die Jagd zu seiner Erholung auszuüben; seine Vermögensverwaltung erfolge er stets am dem Orte, wo er sich aufhalte. Unter diesen Umständen liege die Kirchengemeinde Flammersheim nach § 4 des Kirchensteuergesetzes bezeugt, den vierten Teil von dem Einkommen des Gehmrats C. zu besteuern.

## Salmast gefasst

haben heute am Beisehungstage des Königs Edward von England auch bei uns in Halle die Reichs- und staatlichen Gebäude.

## Altpat in Zoo.

Die jährlichen Besucher des gestrigen Donnerstags-Koncertes konnten ein reges Treiben auf dem Schauffelungsplatz beobachten, wo das Vorstellungsspiel, die Garderobedräme usw. für das Altpatamer-Jugend erstrahlte. Nicht geringes Interesse und Heiterkeit zugleich riefen die kleinen Tanten hervor, wie sie geschäftig hin und her eiften und mitunter selbst mit in die Arbeit einwirkten. Morgen, Sonnabend nachmittags 10 Uhr, findet die Eröffnungsfeier statt, die zweite Vorstellung folgt abends 7 Uhr. Die Vorstellungen der Altpatamer sind sehr mannigfaltig, fast jeder einzelne produziert sich in mehreren Tänzern, so z. B. Mr. Andrei, M. Drexler, Jongleur und Zoologier-Virtuos und Mr. Charles, der noch seiner 22 Jahre erst 78 Centimeter hoch ist, als Schrittmacher und Clown. Mit werden über die Eröffnungsfeier ausführlich berichten.

## Schon wieder ein Einbruch.

Im Grundstück Bismarckstr. 4 wurde gestern in der 4. Etage die Korridor- sowie eine Kammer gewaltsam aufgedrungen und daraus 2 Damenbrillen und 2 Broschen, die auf einem Tische lagen, entwendet.

## Der Täter ist unerwartet entkommen.

Militärpersonalien. Befördert wurden: Prinz Friedrich von Sachsen-Meiningen, Herzog zu Sachsen, Kommandeur von 20. Feldart.-Brig., zum General-Major. Der bisherige Major und Kommandeur der Offizier-Regiments in Barmen S. Eiserich ist zum Kommandeur des Kür.-Regts. von Seydlitz Nr. 7 ernannt worden und dem Obersten und bisherigen Kommandeur des Kür.-Regts. von Seydlitz Nr. 7 v. Weidob ist der Abschied mit der geliebten Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regimentsuniform bewilligt. Hauptmann Wolff im Inf.-Regt. Graf Tauenzien von Wittenberg Nr. 20 ist unter Verlesung zum Stabs des Inf.-Regts. von Wittenberg Nr. 23 zum überträglichen Major befördert, Hauptmann Kühnel im Inf.-Regt. Nr. 20 zum Komp.-Chef ernannt worden. Hauptmann v. Blume, zuletzt Kom.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 27, wurde zum Bezirksoffizier beim Landw.-Regt. Torgau ernannt, Oberst, a. D. Ritter und Ober v. Rosenhain, bisher Bezirksoffizier beim Landw.-Regt. Torgau, als Oberst, in der 6. Gen.-Brigade angeheilt. - Befördert wurde Hauptmann Salzer, Bata.-Chef im Inf.-Regt. Hedart, Regt. Nr. 75 zum Stabs des 2. Oberstlieutnant Hedart-Regt. Nr. 51, zum Hauptmann v. Drestel im Inf.-Regt. Hedart-Regt. Nr. 75 zum Bata.-Chef, Oberst. S. Kufowski im Inf.-Regt. Hedart-Regt. Nr. 75 ist zum überträglichen Hauptmann, Oberstlieutnant Dezelst beim Mansfelder Feldart.-Regt. Nr. 75 zum Stabschef befördert worden.

Ein Plauerer Glasentwurf. Die Schaulenfer der bekannten Firma G. Huth & Co., Gr. Steinstraße, bilden ihrer stets hervorragend geschmackvollen Dekoration halber immer eine große Anziehung für die vorübergehenden Menge. So andauernd von Damen und Herren belagert, wie in diesen Tagen, sind sie aber dennoch nicht immer. Es lag allerdings durch eine wunderbare Spitzenrobe aus eine ganz besondere Attraktion vor. Sie ist zum größten Teil aus feinstem Wollseide Tüll gefügt, während die Ajour-Effekte Maschinenarbeit sind. Also eine sehr geschickte Kombination von Hand- und Maschinenarbeit. Sehr herortretend und das ganze lebend, sind die angebrachten Reliefplastiken. Point de Gaze und Alencon-Effekte sind hier in Plauerer Arbeit außerordentlich geschickt reproduziert und zeigen glänzend, auf welcher Höhe heute die Plauerer Industrie steht. Die Firma G. Huth & Co. in Plauen, die Verfertigerin dieser Robe - Kunstfäden, Zeichnung und Anfertigung, alles ist in der Fabrik entstanden - hat zunächst dieses feine Zeugnis ihrer Leistungsfähigkeit für die Wollseide-Ausstellung 1910 bestimmt.

Bruno Hendrichs Konservator für Musik und Theater. Freitag, den 27. Mai, abends 8 Uhr, findet in den „Kaiserkeller“ ein Opernabend in Kalkstein statt. Zur Auführung gelangen 4. Akt Maria und Scene a. d. Wasserfischschmid 2. Akt Hektor Schachtel, Monolog aus Juppigen. Die Leitung liegt in den Händen des Direktors, Alles Nähere siehe Inserat Sonnabend abend.

Wintergarten. Unter unsern hiesigen guten Restaurants und Wiener Cafés nimmt das Stabstimmer Wintergarten mit seinem schlaggenen von der goldenen Kugel ebenfalls wieder freundl. erwiderten festlichen Sommergarten einen hervorragenden Platz ein. Das Abonnement, vor kurzem bezüglich der Oberleitung in andere Hände übergegangen, ist gründlich neu hergestellt



# Eis ist teuer!

Infolge des ansserordentlich gelinden Winters hat fast gar kein Eis eingekellert werden können und ist daher die Beschaffung des für die Kühlung des Bieres erforderlichen Eises in diesem Sommer mit besonders hohen Kosten für die Brauereien verknüpft. Trotz dieses Umstandes haben wir uns entschlossen, auch in diesem Jahre unserer werten Kundschaft dasjenige Quantum Eis zu liefern, welches zur Kühlung des von uns bezogenen Bieres benötigt wird. Um uns diesen Entschluss zu ermöglichen, müssen wir jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam machen, dass wir in keinem Falle Eis liefern können, welches zu anderen als den obigen Zwecken dienen soll, wie beispielsweise zum Kühlen von fremden Bieren etc. Wir hoffen, dass unsere werte Kundschaft uns hierin das nötige Verständnis entgegenbringen wird und richten deshalb an dieselbe die dringende Bitte, das von uns zu liefernde Eis lediglich zum Kühlen unseres Bieres zu verwenden, mit dem Eisverbrauch äusserste Sparsamkeit walten zu lassen, ferner durch zweckmässige Aufbewahrung und richtige Anwendung des Eises zur Kühlung überflüssige Schmelzverluste zu vermeiden und während der heissen Jahreszeit nicht unnötig viel Bier auf Vorrat zu nehmen. Die Bierfahrer dürfen Eis gegen Entgelt nicht abgeben.

Carl Bauer. Hermann Freyberg. Friedrich Günther. Hallesche Aktien-Bierbrauerei. Wilhelm Rauchfuss' Brauereien A.-G. Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co. Schultheiss-Brauerei A.-G. Stadtbrauerei Merseburg Carl Berger. Freih. v. Sternburgsche Brauerei.

**Zoo- und Garten**

Ohne erhöhten Eintritt. Nur kurze Zeit! Täglich Vorstellungen von **Münstedts Liliputaner-Zirkus.** Die feinsten Menschen der Welt. Schulführerinnen, Akrobaten, Joditeiler, Jongleure, Clowns u. Japanische Tiergärtner. Zum ersten Male in Halle. Sonnabend, den 21. Mai, nachm. 4 Uhr. **Eröffnungs-Vorstellung.** Zweite Vorstellung abends 7 Uhr.

Echt tiroler und bayrische **Lodenbekleidung** für Damen u. Herren. Herm. Oetting, Gr. Steinstr. 12.

**Walhalla-Theater**  
Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

**Zymians Riesenerfolge!**

Seit 1. Feiertag wieder jede Nummer neu!!!  
Die tolle Woche! Es gibt Lachkrämpfe!  
**2 Possen!** „Die Marktweiber beim Friedensrichter!“  
„Mäskenhall bei Pinnebergs!“

Es werden „Tränen vergossen“ vor Vergnügen.  
Nur noch ganz kurze Zeit! Anfang 8 Uhr 20 Min. Alle Vorzugskarten gültig! Ueberall gratis zu haben!  
**Vorverkauf im Walhalla-Theater**  
v. 10-1 Uhr vorm. und v. 4-6 Uhr nachm.

**Wintergarten**  
konzertiert wochentäglich abends von 7-12 Uhr das **philharm. Künstler-Ensemble** unter Leitung des Herrn Konzertmeisters O. Kallenberg.  
Dienstag u. Donnerstag **Kaffeekonzert.** von 4-6 Uhr.

**Kaufmännischer Verein (E. V.)**  
Unsere regelmässigen **Sommer-Konzerte** beginnen nicht, wie anfänglich mitgeteilt, am 30. Mai, sondern bereits am **Montag, den 23. Mai, im „Wintergarten.“** Der Vorstand.

**Verband der deutschen Versicherungs-Beamten.**  
Sektion Halle a. S.  
**General-Versammlung**  
am 3. Juni cr., abends 1/9 Uhr, im Saale des Wettiner Hof, Magdeburgerstrasse. Tagesordnung:  
1. Eröffnungswort des Vorstandes.  
2. Wahl eines 2. Stellvertreters.  
3. Wahl eines Delegierten zur Vertreter-Versammlung in Frankfurt a. M.  
4. Antrag auf Veränderung der Satzungen.  
5. Stiftungsfest. Der Vorstand.

**Apollo-Theater**  
Direktion: Gustav Poller.  
Abendstück  
**Indelnder Lächerfolg!**

**Prinz Bussi**  
Gr. Musikantengesellschaft in 3 Akten v. Stern und Eschbacher.  
Von der gesamten Presse **Glänzender Erfolg** konstatiert!  
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Flügel Rönisch Pianos**  
Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

**Robert Franz-Singakademie**  
(Musikal. Leitung: Professor O. Reubke).

**Konzert** in den „Kaisersäten“ am Donnerstag, 26. Mai 1910, abends 8 Uhr.  
Programm: 1. Händel: Concerto grosso f. Orchester. 2. Schubert: Mirjam's Siegesgesang für Sopran solo, Chor u. Orchester. 3. Brahms: Frauenchor mit Begleitung von 2 Hörnern u. Harfe. 4. Bach: „Mer haib en neue Oberkeet“. Kannte für Sopran- und Bass solo mit Schliesschor und Orchester. 5. Händel: Arie für Bass.  
Solisten: Frau Martha Schauer-Bergmann aus Breslau und Herr Franz Frank-Halle.  
Harfe: Fr. Fanny Fischer vom Stadttheater in Halle.  
Orchester: Die Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal. [3242]

Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.  
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1109.

Nach Schluss Aufführungen und delikater feiner Imbiss in den behaglichen Räumen des

**Weinhaus Broskowski.**

Erdbeer-Torte, Erdbeer-Eis, Erdbeer mit Sahne, Erdbeer-Bowle, Erdbeeren zum Rohessen, Eis-Getränke, Gefrorenes, Crème-Torten.

**Hofkonditorei Dietze, Am Kirchtor, Ecke Hühnerweg.**  
Jeden Montag u. Freitag grosse Elite-Konzerte, ausgeführt vom Hall. Konzert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Joh. Vetter.

**Hallescher Verschönerungs-Verein.**  
Am Dienstag, den 24. Mai abends 8 Uhr im Hotel Kronprinz. Ratgebenden General-Sammlung haben wir ergeben ein. Die Verlesung ist beabsichtigt ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder. Der Vorstand.  
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht für 1909. 1904. 2. Etat und Arbeitsplan für 1910.

**Hock van Holland-Harwich England.**  
Route nach  
Halle ab 11.13 Nm. (zw. Hannover u. Lohne geh. die Passagiere durch den Zug i. d. direkt. Wagen nach Hock v. Holland) London (Liverpool Str. Stadt.) am 8 Nm. Turbinendampfer. Die schönsten Schiffe im Kanalverkehr. Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Glockensignale.

**Korridorzüge Restaurationswagen** zw. Harwich u. London u. Harwich u. York. Table d'hôte — Frühstück u. Diner.  
Vom Anlegeplatze der Dampfer in Harwich verkehren direkte Züge nach dem Norden v. England, ohne London z. berühren; grosse Bequemlichkeit u. Kostenersparnis. Weitere Ansk. durch A. E. Toudler, General-Vertr. d. Great Eastern Eisenbahn, Dombod 14, Klein a. Rh. 1904.  
Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Anknüpfungsbahnhof in London direkt verbunden. — Näheres durch H. C. A. m e n d t, Hotel Manager.

**Wilhelmsgarten.** Vornehmstes Konzertlokal. Sonnabend, 21. Maerzabend, Herrlicher Garten, in feiner Anlaag einzig in Halle.

**Rennen zu Leipzig.**  
Sonntag, den 22. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
6 Rennen, ausschließlich Herrenreiten, zusammen 19800 Mk., worunter „Lipsia“ (Jagdrennen), silberner Schild und 10000 Mk.  
Öffentlicher Totalisator für alle Plätze bis einschließlich 1 Mk. Eintrittsgeld.  
Wettanträge für den Totalisator zu Leipzig werden im Sekretariat des Leipziger Rennklubs, Sühstr. 7, L. am 20. und 21. Mai vormittags von 10-12 und nachmittags von 3-6 Uhr, am Renntage nur von 11-12 Uhr entgegengenommen. (Winfeldstrasse 5 1/2 Sieg. 10 1/2 Platz.) [3137]

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
Neues Theater: Sonnabend, den 21. Mai: Wallenstein.  
Theater: Sonnabend, den 21. Mai: Die Zoltarsbräutigam.  
**Coburg.**  
Königliches Hoftheater: Sonnabend, den 21. Mai: Fannyhäuser.  
**Weimar.**  
Königliches Hoftheater: Sonnabend, den 21. Mai: Caphis.  
**Hölzerno Gartenfussbänke**  
a 25 Rfn. liefert Pomplatz 25.

**Saale-Dampfschiffahrt.**  
Bis auf weiteres wird der Verkehr wie folgt stattfinden:  
Täglich nachmittags 3 Uhr nach Neu-Rogozel.  
Neben Wittmund u. Sonnabend nachm. 3 Uhr u. 3 1/2 Uhr nach Wettin.  
Jeden Dienstag vorm. 9 1/2 Uhr nach Rothenburg. 9153  
Abfahrtsstelle Behnitzbrücke. Carl Demmer.

**Ostseebad Zinnowitz**  
Beste Gesellschaft, Kur- und Bäderpreise mässig, 4 1/2 Stunden von Berlin, 2 Stunden von Leipzig, 12 Stunden von Breslau.  
Prospekte kostenfrei durch die Admiration.  
In Halle: durch Otto Westphal, Ankerstr. 15.

**Cecilienhaus, Halle a. S.,**  
Gütchenstrasse 19. — Telephon 780.  
Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.  
Schwestern-Station für Kranken- und Wundpflege.  
Elektro-physiologische und Röntgen-Institut.  
Operations-Zimmer.  
Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Hüder.  
Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.  
Abteilung für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten, sowie für Nervenkrankheiten.  
Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen.

**Das Original aller Bremer Börsenfedern.**  
**S. ROEDER BREMER BÖRSENFEDER**  
Seit länger als 40 Jahren bekannt und weltberühmt als beste Schreibfeder. [7716]  
Nur echt mit dem Namen S. Roeder auf jeder Feder u. dem gesetzl. gesch. Kennzettel auf der Schachtel:  
„Jedem das Seine“  
Man hüte sich vor Nachahmungen.

**Roggen- und Weizen-Schrotbrot**  
(Graham)  
Ärztlich empfohlen für Magenleidende und Rekonvaleszenten empfohlen.  
Fr. Kern, Bäckerei, Gr. Steinstrasse 39.  
Die grösste Auswahl in **Beleuchtungsgegenständen** für Gas u. Elektrisch empfänglich.  
**G. Brose, Leipzigerstr. 96.**

**i. Hall. Versicher. g. Ungezoher**  
Johannes Meyer, Göbenstr. 18 pt. — Telephon 3418 —  
Vertretung d. Ungezoher-Versicher. g. Ungezoher  
Scheidung nach Erfolg.